



# Evangelische Kita Klein Nicolai Konzeption

Chausseestr. 4  
25797 Wöhrden

[klein.nicolai@ev-kitawerk.de](mailto:klein.nicolai@ev-kitawerk.de)  
[www.kita-klein-nicolai.de](http://www.kita-klein-nicolai.de)

# Inhalt

<b>Die Kita Klein Nicolai stellt sich vor</b>	<b>3</b>
<b>Unser Profil</b>	<b>6</b>
<b>Platzvergabe &amp; Aufnahmekriterien</b>	<b>8</b>
<b>Rechtlicher Rahmen</b>	<b>9</b>
<b>Bildungsverständnis &amp; Querschnittsdimensionen</b>	<b>10</b>
<b>Bildungsleitlinien Schleswig-Holstein</b>	<b>14</b>
<b>Beobachtung &amp; Dokumentation</b>	<b>19</b>
<b>Übergänge &amp; Eingewöhnung</b>	<b>20</b>
<b>Kinderschutz</b>	<b>21</b>
<b>Zusammenarbeit</b>	<b>22</b>
<b>Kooperationen</b>	<b>23</b>
<b>Datenschutz</b>	<b>25</b>
<b>Impressum</b>	<b>26</b>
<b>Literatur</b>	<b>26</b>

# **D**ie Kita Klein Nicolai stellt sich vor

## **Unser Träger**

Der Träger der Einrichtung ist seit dem 01.01.2024 das evangelisch lutherische Kindertagesstättenwerk Dithmarschen. Als 2012 gegründetes, unselbstständiges Werk des Kirchenkreis Dithmarschen betreibt es 36 Kindertagesstätten (Stand März 2025).

Eine enge Zusammenarbeit findet im regelmäßigen fachlichen Austausch mit der zuständigen Regionalleitung, auf den regionalen und gesamten Dienstbesprechungen, bei thematischen Arbeitskreisen und im Kindergartenausschuss statt. Die Rahmenkonzeption des Kitawerks bietet den Kindertagesstätten Orientierung sowie einen Leitfadern.

### **Kontaktdaten des Trägers**

#### **Anschrift**

Ev.-Luth. Kitawerk Dithmarschen  
Nordermarkt 8  
25704 Meldorf

#### **Telefon**

04832-972 400

#### **Mail & Internet**

[info@ev-kitawerk.de](mailto:info@ev-kitawerk.de)

[www.ev-kitawerk.de](http://www.ev-kitawerk.de)



## **Unser Haus**

Die evangelische Kita Klein Nicolai befindet sich im Erdgeschoss des alten Pastorats mitten im Dorf Wöhrden und in unmittelbarer Nachbarschaft zum evangelischen Gemeindehaus.

Der Altbau mit nachträglichem Anbau wurde liebevoll und kunterbunt vor vielen Jahren zur Kita umfunktioniert.

Zwei Gruppenräume mit Nebenräumen, Spielflure, eine gemütliche Küche und ein kleines Büro bieten für uns den räumlichen Rahmen.

Der Haupteingang der Kita ist an der Kirchenstraße zu finden.

## **Unser Außengelände**

Unser Außengelände mit altem Baumbestand, eingebettet in den Hinterhof des Pastorats, bietet den Kindern beider Gruppen die Möglichkeit zur Bewegung, zum Spiel im Sand, zum Klettern und Schaukeln oder zum Rollenspiel.

Ein „Weidenschiff“, ein kleines „Weidentipi“, Busnischen und ein Tunnelbereich laden zum kreativen Spiel ein und dienen auch als Rückzugsort.

Im Frühjahr 2025 wurde eine neue Wasser-Matschanlage installiert, welche vom Bürgerverein lebendiges Wöhrden e.V. finanziert wurde.



## Unsere Öffnungszeiten

Kernöffnungszeiten mit Betreuung in beiden Gruppen ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr.

Die gruppenübergreifende Randzeitbetreuung „Spatzen“ (täglich von 7.00 bis 8.00 Uhr) und „Murmeltiere“ (täglich von 13.00 bis 14.00 Uhr) ist ein Ergänzungsangebot zur Kerngruppe und **je nach Kapazität** jederzeit nachbuchbar.

Die Kita Klein Nicolai hat 3 Wochen in den Sommerferien sowie über Weihnachten und Neujahr geschlossen. Hinzu kommen einzelne pädagogische Tage sowie Brückentage, an denen keine Betreuung stattfindet. Die genauen Schließzeiten werden rechtzeitig zum Jahresbeginn und vor der Sommerschließzeit bekanntgegeben. Die aktuellen Schließzeiten finden befinden sich als Übersicht im Anhang.

## Unsere Gruppen

In der Kita Klein Nicolai werden ca. 30 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt in zwei Gruppen betreut.

Unsere Krippengruppe „Entengruppe“ bietet 10 Plätze für Kinder von 6 Monaten bis zur Vollendung des dritten Lebensjahrs.

Die Elementargruppe „Pferdegruppe“ bietet 20 Betreuungsplätze für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.



Gruppenraum Pferdegruppe

## Tagesablauf

### Tagesablauf Entengruppe

#### 7.00 - 9.00 Uhr

Bringzeit und Freispiel/ Angebote

#### 9.30 Uhr

Morgenkreis

#### 9.45 Uhr

Gemeinsames Frühstück

Anschließend Zahnpflege und Wickelzeit, Angebote und Freispiel

#### 11.00 Uhr

Spiel im Garten, Angebote

#### 13.00 Uhr

Abholzeit und Mittagessen für die Kinder der späten Randzeitgruppe

Dienstags wird gemeinsam das Frühstück zubereitet (kochen, backen, Müsli zusammenstellen).



Gruppenraum Entengruppe

Mittwochs findet am Vormittag musikalische Früherziehung statt, Donnerstag gehen die Kinder der Entengruppe für Bewegungsangebote in den Gemeindesaal.

Auf Schlaf- und Ruhebedürfnisse der jungen Kinder wird individuell reagiert und Rücksicht genommen. Da wir keine Nachmittagsbetreuung anbieten, planen wir keine festen Schlafenszeiten am Mittag ein. Die Kinder, die im Vormittagsverlauf müde und ruhebedürftig werden, werden von einer pädagogischen Fachkraft in den Schlafrum begleitet und können in ihren Schlafkörbchen oder Bettchen die benötigte Ruhe oder in den Schlaf finden.

### **Tagesablauf Pferdegruppe**

#### **7.00 - 9.00 Uhr**

Bringzeit und Freispiel/ Angebote

#### **9.15 Uhr**

Morgenkreis

Anschließend Angebote und Freispiel, freies

Frühstück

#### **10.15 Uhr Dienstag & Donnerstag**

Gemeinsames Frühstück

#### **11.00 Uhr**

Spiel im Garten, Angebote

#### **13.00 Uhr**

Abholzeit und Mittagessen für die Kinder der späten Randzeitgruppe

Montags besuchen die Kinder der Pferdegruppe alle drei Wochen in die Gemeindebücherei, dienstags wird gemeinsam das Frühstück zubereitet (kochen, backen, Müsli zusammensetzen). Mittwochs findet am Vormittag musikalische Früherziehung statt, donnerstags gehen die Kinder der Pferdegruppe um 8.15 Uhr in die Sporthalle der Waldorfschule, um dort Bewegungs- und Turnangebote wahrzunehmen.

## **Mahlzeiten**

Die Kinder der Einrichtung bringen ihr Frühstück mit. Wir reichen zuckerfreie Getränke sowie Rohkost dazu. Dienstags bereiten beide Gruppen ein gemeinsames Frühstück in der Kita zu. Dieses besteht abwechselnd aus ungesüßtem Müsli oder von den Kindern selbst hergestelltem Gebäck oder anderen Speisen. Die Auswahl wird mit den Kindern gemeinsam getroffen, die Zutaten sind nach Möglichkeit aus der Region, saisonal und vollwertig. In der Entengruppe wird täglich, in der Pferdegruppe nur dienstags nach dem Kochen und donnerstags nach dem Sport in der Turnhalle gemeinsam gegen 10.00 Uhr gefrühstückt. Die Kinder, die vorab bereits hungrig sind, können auch schon einen kleinen Snack aus ihrer Brotdose nehmen. An den übrigen Tagen steht den Kindern der Pferdegruppe zwischen 8.00 und 10.00 Uhr der Frühstückstisch offen.

Die Kinder der späten Randzeitgruppe bringen auch ihr Mittagessen von zu Hause mit. Dieses erwärmen wir nach Bedarf und die Gruppe nimmt das Mittagessen gemeinsam ein.

## Unser Team

In beiden Gruppen arbeiten aktuell jeweils eine Erzieherin sowie eine Sozialpädagogische Assistent:in (SPA).

Die Gruppenteams werden ergänzt durch zwei interne Vertretungskräfte: eine Erzieherin und eine SPA. Beide haben regelmäßige Wochenstunden in den Gruppen, um pädagogische Projekte zu begleiten und um im Vertretungsfall als Bezugsperson fungieren zu können. Auch die Leitung (Sozialpädagogin) nutzt die ihr zugeteilten Gruppenstunden für Projektarbeiten und zur Vertretung. Das Team wird komplettiert durch eine Raumpflegerin und einen Hausmeister.

Zusätzlich geben wir auch jungen Menschen die Möglichkeit, in den Beruf der Erzieher:in oder der/des Sozialpädagogischen Assistent:in Einblick zu bekommen – in Form von Schulpraktika in der Berufsorientierung, in einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Praktikant:innen während der Ausbildung.

## Unser Förderverein

Der eingetragene gemeinnützige Verein sieht sich neben dem Träger und der Elternvertretung als dritte starke Säule, um die qualifizierte und pädagogische Arbeit des engagierten Kita-Teams nachhaltig zu unterstützen.

Ziel und Zweck des Fördervereins ist, die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben der Kita in ideeller und finanzieller Weise zu unterstützen.

Dies erfolgt beispielsweise über die Unterstützung bei der Anschaffung von Spiel- und Lernmaterialien und Spielgeräten.

Des Weiteren unterstützt der Förderverein die Kita bei Veranstaltungen und Projekten sowie Aktivitäten, die sonst nicht möglich wären und die pädagogische Arbeit in der Einrichtung bereichern.



## Unser Profil

**Unsere Kita ist für die Kinder und Eltern ein Ort** an dem Kindern und Erwachsenen Wertschätzung entgegengebracht wird.

Ein Ort des Vertrauens, der Zuwendung, Wärme und Liebe. Ein Ort der Begegnungen und Freundschaften, der Lebendigkeit, der Freude und des Humors. Ein Ort der Demokratie und der Nachhaltigkeit. Ein Ort der Bildungsräume schafft.

## Unser Bild vom Kind

### **Kinder sind einzigartige und eigenständige Persönlichkeiten.**

Besonders beeindruckend sind ihre Offenheit, ihre Neugierde und Begeisterungsfähigkeit, ihre Spontanität und ihre Fähigkeit, uns immer wieder zum Staunen zu bringen. Von Geburt an sind Kinder aktive und kreative Gestalter ihrer Entwicklung.

In unseren Betreuungsgruppen wollen wir sie ein Stück ihres Entwicklungsweges begleiten, ihnen eine liebevolle Umgebung bieten und sie bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt unterstützen.

Kinder und Eltern sollen sich bei uns wohl fühlen, Geborgenheit und Verständnis erfahren. Wir nehmen sie ernst in ihren Bedürfnissen. Unsere Betreuung ist zugewandt, einfühlsam, achtsam und wertschätzend.

Wir geben allen Kindern Zeit, Raum und Anregungen, um Erfahrungen zu machen, Neues zu entdecken und sich selbst auszuprobieren. Wir lassen uns von ihrer Neugierde und Begeisterungsfähigkeit anstecken und sind offen, um mit ihnen die Vielfalt unserer Umwelt zu entdecken.

Wir sehen uns als vertrauensvolle Ansprechpartner:innen, die darauf bedacht sind, Ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

*Man sollte Kinder lehren, ohne Netz auf  
einem Seil zu tanzen,*

*” bei Nacht allein unter freiem Himmel zu  
schlafen, in einem Kahn auf das offene Meer hinaus  
zu rudern.*

*Man sollte sie lehren, Luftschlösser statt  
Eigenheime zu erträumen,  
nirgendwo sonst, als im Leben zu Hause zu sein und  
in sich Geborgenheit zu finden.“*

Hans-Herbert Dreiske

## Unser pädagogischer Ansatz

Der Raum als dritter Erzieher: Trotz des begrenzten Raumangebots des ehemaligen Pastorats, welches ursprünglich nicht als Kita konzipiert wurde, geben wir den Kindern durch die Einrichtung verschiedener Funktionsbereiche die Möglichkeit zu vielfältigem Spiel.

Durch gezielte Beobachtung und Dokumentation der Gesamtgruppe sowie der einzelnen Kinder passen wir die räumlichen Gegebenheiten regelmäßig neu an, um das freie Spiel zu inspirieren, zu erweitern und zu fördern. Dies geschieht u.a. durch wechselnde Spielmaterialien und Umgestaltung der verschiedenen Funktionsbereiche, wie etwa die Vergrößerung des Rollenspielbereichs, da dieser stark nachgefragt und genutzt wurde oder Schaffung von weiteren „Bauecken“, die den Kindern Rückzugsmöglichkeiten zur ungestörten Konstruktion bieten.

Die Beobachtung des kindlichen Spielverhaltens ist ein Hauptschwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit nach dem situationsorientierten Ansatz. Die kindlichen Bedürfnisse, ihre Lebenswelt, Wünsche und Ideen sowie das freie Spiel sind Grundlage unserer Planung und Gestaltung des pädagogischen Alltags. Pädagogische Projekte leiten wir hieraus ebenso ab, wie einzelne Angebote und Impulse. Musikschuleinheiten, Kindergottesdienste und thematisch passende Ausflüge runden das Angebot ab.

Unserem Bild vom Kind und unserem Wunsch nach Befähigung zur Teilhabe entsprechend, orientieren wir uns in beiden Gruppen und an das Alter bzw. den Entwicklungsstand der Kinder angepasst an Maria Montessori Leitsatz:

„Hilf mir, es selbst zu tun.“

Maria Montessoris Sicht auf die kindliche Entwicklung, die pädagogischen Grundhaltung und praktischen Überlegungen zur Alltagsgestaltung in der Kita nehmen wir zunehmend in unseren Alltag auf und erleben dies als ungemein bereichernd.

## Unser religiöser Auftrag

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem Kinder und ihre Familien aller Glaubensrichtungen willkommen sind. Jedes Kind soll sich wohl und sich angenommen fühlen.

Unsere Arbeit in der Kita ist gleichermaßen geprägt von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung, Offenheit, Toleranz und Interesse an allen Kulturen, sowie der Liebe zur Schöpfung.



Im Alltag wie auch zu den Jahresfesten können die Kinder und ihre Familien den christlichen Glauben als Bereicherung erleben und erfahren.

Die evangelische Kirchengemeinde Wöhrden unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer religionspädagogischen Arbeit. Sich zusammen auf den Weg machen, anhand von biblischen Geschichten Glaube erfahren, persönliche Lebens- und Glaubenserfahrung mit einbringen und gemeinsam nach Antworten suchen. Das ermöglicht Kindern religiöses Erleben und Wahrnehmungsfähigkeit anzuregen.

## Platzvergabe & Aufnahmekriterien

Grundsätzlich steht unsere Einrichtung allen Familien zur Verfügung. Die Anmeldung eines Kindes erfolgt von Seiten der Eltern über die landesweite Kita-Datenbank: [www.kitaportal-sh.de](http://www.kitaportal-sh.de)

Für die verfügbaren Plätze, welche sich aus der jährlich verändernden Gruppenstruktur ergeben, haben sich Kita-Ausschuss und Träger auf folgende Platzvergabekriterien verständigt:

(Protokollauszug vom 23.03.2021)

*Alle Anmeldungen werden ab dem Kindergartenjahr 2022/2023 mit Hilfe einer Prioritätenliste bewertet. Die daraus resultierende Punktezahl bestimmt die Vorrangigkeit der Aufnahme. Bei Punktegleichstand wird das Anmeldedatum zusätzlich berücksichtigt und ist entscheidend.*

*Alle Anwesenden einigen sich auf das Verwenden folgender Prioritäten und Bewertungen, um eine faire Platzvergabe zu gewährleisten:*

**1. Wohnort**

*Anmeldung aus Wöhrden oder Norderwöhrden werden mit 2 Punkten bewertet, Anmeldungen aus Umlandgemeinden erhalten 1 Punkt.*

**2. Geschwister**

*Anmeldungen von Geschwisterkindern erhalten 1 Punkt. Anmeldungen von Kindern ohne bereits betreutes Geschwisterkind erhalten keinen Punkt.*

**3. Förderbedarf**

*Kinder mit besonderen Förderbedarf (belegt durch den Kreis Dithmarschen) erhalten 1 Punkt.*

**4. Familienstand**

*Alleinerziehende erhalten einen zusätzlichen Punkt.*

**5. Berufstätigkeit**

*Anmeldungen von berufstätigen Sorgeberechtigten (beider Eheleute oder Alleinerziehende) mit Nachweis des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin.*

**6. Alter des Kindes**

*Kinder, die zum Aufnahmedatum kurz vor dem Vollenden des 5. Lebensjahres stehen oder bereits vollendet haben, erhalten einen weiteren Punkt.*

## **R**echtlicher Rahmen

Die Arbeit und der Betrieb in unserer Kindertagesstätte werden von vielen Gesetzen, Leitlinien und Empfehlungen gerahmt. Allen Voran ist hier das achte Sozialgesetzbuch zu nennen (kurz: SGB VIII). Dort wird unter Anderem der Förderungsauftrag von Tageseinrichtungen wie folgt beschrieben:

„Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.“ (§22 Abs.3 S.1 SGB VIII)

Das Kindertagesförderungsgesetz (kurz: KiTaG) des Landes Schleswig-Holstein legt wichtige Parameter für bedeutende Faktoren wie beispielsweise die Finanzierung, die pädagogische Qualität, die Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen fest.

Die durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein herausgegebenen „Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen“ haben einen enormen Einfluss auf die Umsetzung des Bildungsauftrages in unserem Haus.

Viele weitere Gesetze wie zum Beispiel das Infektionsschutzgesetz (kurz: IfSG) oder das Präventionsschutzgesetz (kurz: PräVG) der Nordkirche haben Einfluss auf die Arbeit in unserer Einrichtung. Sollten Sie hierzu Fragen haben, kommen Sie gern auf uns zu.

## **B**ildungsverständnis & Querschnittsdimensionen

Bildung ist für uns die unaufhörliche Auseinandersetzung mit sich und der Welt. Sie ist ein lebenslanger

Prozess und beginnt mit der Geburt.

Von Anfang an setzt sich das Kind neugierig und aktiv mit der Welt auseinander.

Eingebunden in einen sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Rahmen erprobt es sich handelnd in seinem Umfeld und macht dabei eigene Erfahrungen. Dieses Wissen von sich und der Welt überprüft, differenziert und erweitert es ständig.

Demnach bedeutet Bildung in erster Linie Selbstbildung und unser Bestreben zielt darauf das Umfeld der Kinder möglichst anregend zu gestalten, um Ihre Entwicklung anzuregen

Querschnittsdimensionen im Verständnis der Bildungsleitlinien beinhalten das, was das Kind und seine Familie ausmachen. Jedes Kind und jede Familie kommen mit ihren einzigartigen individuellen Erfahrungen und diese gilt es zu berücksichtigen, wenn wir Kindern Bildungsmöglichkeiten eröffnen wollen. Dabei stehen die folgenden Orientierungen im Mittelpunkt:

Gender, Inklusion, Sozialraum, Partizipation, Lebenslagen und Interkulturalität.

## Inklusionsorientierung

**Alle sind willkommen.** Wir erkennen die individuellen Ressourcen aller Kinder, nehmen sie an, wie sie sind und fördern alle Kinder entsprechend ihres individuellen Entwicklungsstands. Hierbei stellen wir die Vielfalt aller Kinder in Gleichheit und Verschiedenheit in den Mittelpunkt und machen Vielfalt sichtbar. Es ist uns wichtig, jedes Kind in seiner Gesamtheit wahrzunehmen, so wie es ist, als Partner in bereichernder Teilhabe unseres gemeinschaftlichen Miteinanders.



Abb. 1 [www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de)

Wir sehen den Reichtum an Individualität der Kinder als Chance für gegenseitige Lern- und Bildungsprozesse auf allen menschlichen Ebenen anhand ihrer jeweiligen Neigungen und Möglichkeiten. Unterschiedlich sein zu dürfen ist für uns normal, auch wenn dadurch Widersprüche oder Konflikte entstehen. Wir leben sie und bieten damit Wahlmöglichkeiten als Grundlagen demokratischer Interaktion. Für die verschiedenen Bedarfe sind wir immer bemüht, unsere Umgebung anzupassen, dass sie für alle Kinder den geeigneten Rahmen bietet: die Räume der Kita sind ebenerdig, die sanitären Einrichtungen sind auf verschiedene Kinderhöhen und -größen abgestimmt, wir schaffen Aktions- sowie Ruhe und Rückzugsbereiche, achten auf die Möglichkeit in Klein- oder Großgruppen zu agieren.

Dabei ist es uns wichtig, gemeinsame Aktivitäten und Angebote für alle Kinder anzupassen und anzubieten sowie ihnen durch unsere Tagesstruktur Orientierung im Alltag zu bieten.

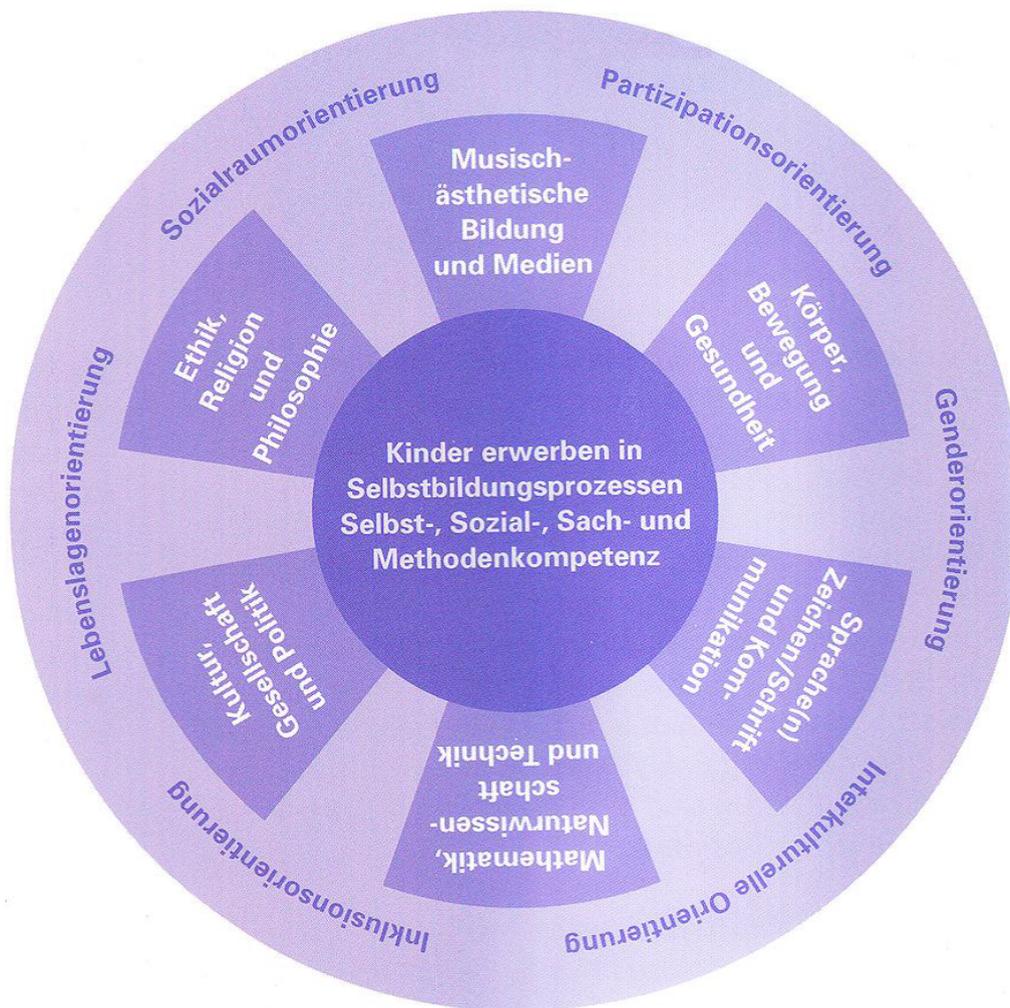


Abb. 2 Aus Handreichungen zu den Querschnittsdimensionen für Schleswig-Holstein

## Lebenslagenorientierung

**Familien in ihrem persönlichen Lebensumfeld kennenlernen.**

Uns ist wichtig, Familien mit ihren Erfahrungen ernst zu nehmen und von ihrem individuellen Alltag zu hören. Wir unterstützen Familien in herausfordernden Situationen und geben bei Bedarf Kontakte weiterer Kooperationspartner mit. Im Sinne der Erziehungspartnerschaft, die wir mit den Eltern der uns anvertrauten Kinder eingehen, sind wir darauf angewiesen hier in einem engen Austausch zum stehen, da wir die Eltern als Experten und Expertinnen für ihre Kinder sehen.

Mit dem Wissen um die Lebenswelt der Kinder und die aktuelle familiäre Situation sind wir in der Lage, das kindliche Verhalten noch besser zu deuten und unsere pädagogische Arbeit darauf abzustimmen.

## Sozialraumorientierung

**Unser Kindergarten ist Teil der Gemeinde** und als Kindergarten gehören wir zur regionalen Bildungslandschaft in Wörden. Damit sind wir auch mit den Akteuren im Gemeinwesen vernetzt. Es ist uns wichtig, dass der Lebensraum Kindergarten mit allen seinen Bildungsimpulsen das Wohn- und Lebensumfeld der Kinder bereichert.

Dabei arbeiten wir beispielsweise mit der Kirchengemeinde, der Bücherei, dem Sportverein und der Feuerwehr zusammen und besuchen nahegelegene Höfe zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Umweltschutz und Landwirtschaft.

## Partizipation & Beschwerdemanagement

**Kinder bestimmen mit.** Partizipation bedeutet wörtlich übersetzt „Teilhabe“.

Partizipation der Kinder im Kita-Alltag bedeutet für uns, dass sie an Entscheidungen, die sie betreffen, ihrem Entwicklungsstand entsprechend beteiligt werden. Das „Teilhabe lassen“ verstehen wir als eine Grundhaltung von Respekt und Achtung dem Kind gegenüber. Wir haben uns auf den Weg gemacht, die Befähigung der Kinder, sich für ihre eigenen Belange und Rechte einzusetzen, strukturell einzubinden.

Auf diesem Weg entwickeln wir uns gemeinsam mit den Kindern weiter. Zu seinem Recht gelangen kann jedes Individuum nur, wenn es

- die Chance hat, seine Rechte frühzeitig kennen zu lernen,
- gehört wird,
- und Veränderungen aufgrund seiner Handlungen und Meinungsäußerungen erlebt (Ausbildung von „Selbstwirksamkeitsüberzeugung“).

Partizipation ist für uns ein Prozess, der bereits mit der Geburt beginnt. Denn auch ein Baby, das weint, drückt seine Befindlichkeiten und Bedürfnisse aus und hat das Ziel, seine derzeitige Situation zu verändern.

In unserer Kita haben alle Kinder die Möglichkeit, sich an Entscheidungen zur Gestaltung des Alltages zu beteiligen. Sie verbringen ihren Tag mit

pädagogischen Fachkräften, deren professionelle Grundhaltung es ist, den Kindern

- zuzuhören,
- zu helfen, eigene Entscheidungen zu finden, zu treffen und zu vertreten
- ihnen Möglichkeiten einzuräumen, den Tag im Rahmen der Strukturen (zeitliche Abläufe im Tagesablauf, vereinbarte Regeln) eigenständig und selbstbestimmt zu gestalten
- zu ermöglichen gewisse Aktivitäten für die gesamte Gruppe gemeinschaftlich auszuwählen und durchzuführen
- durch das eigene Handeln und das Handeln als Team ein demokratisches Vorbild zu sein.

Durch ihre Einflussmöglichkeiten lernen die Kinder, ihre eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse der anderen Kinder kennen und schätzen.

Sie erfahren, dass es mehrere Wünsche, Ideen und Lösungsvorschläge gibt. Durch die Beteiligung am Entscheidungsprozess entsteht für die Kinder Transparenz. Sie erfahren, dass aufgrund ihrer Einflussnahme Veränderungen entstehen können, und sie lernen Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Die regelmäßige Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen stärkt ihre Persönlichkeit und befähigt sie, sich für ihre Bedürfnisse einzusetzen.

In unserer Einrichtung vertreten wir die Haltung, dass sich beschweren ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen ist, auch bereits von Kinder, die noch nicht in der Lage sind, Beschwerden verbal zu äußern. Alle Kinder haben das Recht in ihren Bedürfnissen wahr und ernst genommen zu werden. Wir nehmen emphatisch und sensibel die unterschiedlichen Ausdrucksformen von Beschwerden und anderen Meinungsäußerungen der Kinder wahr. So achten wir besonders im U3 Bereich auf Gestik, Mimik, Körpersprache und

Verhaltensänderung der Kinder und nehmen diese auf, um die Beschwerde bzw. die Meinungsäußerung „dahinter“ zu erkennen.

Im täglichen Miteinander ermutigen wir Kinder dazu, ihre Meinungen zu äußern und bestärken sie darin, auch die Dinge anzusprechen, die ihnen nicht gefallen. Das geschieht nach Bedarf in den Morgenkreisen und für die Kinder der Pferdegruppe zu Beginn jeder Woche in einem gemeinsamen Morgenkreis mit der Kita-Leitung. Hier werden die Kinder mithilfe eines Erzählsteins dazu ermuntert, über positive und negative Geschehnisse aus der Kita zu berichten, die von der Kita-Leitung dokumentiert werden.

Mit dem beschwerdeführenden Kind und der Kindergruppe wird nach möglichen Lösungswegen gesucht und der weitere Ablauf besprochen. Der Ablauf und die gemeinsam erarbeitete Lösung werden dann für alle Kinder und Eltern transparent dargestellt, z.B. über gemalte Plakate.

Unser Beschwerdeverfahren ist ein Prozess der stetig reflektiert und evaluiert wird. Entsprechend der Bedürfnisse und Fähigkeiten unserer Kinder wird dieser immer wieder angepasst.

#### **Ein aktuelles Beispiel aus unserer pädagogischen Praxis:**

Drei Kinder der Pferdegruppe trugen inspiriert von der Elternratssitzung im Oktober die Bitte an die neue Kita-Leitung heran, eine regelmäßige Kinderbesprechung abhalten zu wollen. Dies wurde zeitnah umgesetzt, die Kinder äußerten wie oben beschrieben ihre Wünsche, Verbesserungsideen und Vorschläge, u.a. der Wunsch nach einem Kinderfest.

In einem gemeinsamen Entscheidungsprozess, der über mehrere Wochen begleitet wurde, stimmten die Kinder über Programmpunkte, Rahmen, Thema und Zeitpunkt ab. Hierzu nutzten die pädagogischen Fachkräfte passende Symbole zu den Ideen der Kinder, auf die

Knöpfe oder Steine zur Abstimmung gelegt wurden. Die Anzahl der Steine wurde von den Kindern gezählt und so die Mehrheit ermittelt.

Als Ergebnis des Prozesses fand am 4. Februar 2025 ein „Drachenfest“ mit Verkleidung, Schminken, Drachenknochen aus Salzteig, Stopptanz zu Drachenliedern, Dracheneierausgrabung aus dem Sandkasten und Drachenbüffet mit Drachenkuchen statt.

## **Genderorientierung**

**Alle Kinder können sich in allen Rollen ausprobieren.** Wir legen die Kinder nicht auf stereotype Rollenzuschreibungen fest, sondern ermöglichen ihnen Zugänge zu vielfältigen Materialien und Angeboten, um sich ihrer eigenen Geschlechtsidentität bewusst zu werden. Im Alltag beginnt dies für uns damit, dass wir auf eine gendersensible Sprache achten, damit sich alle angesprochen und mitgedacht fühlen - sowohl Kinder als auch Erwachsene. Hierzu benutzen wir in Erzählungen beispielsweise bewusst die männliche und die weibliche Form („Gärtner und Gärtnerinnen“, „Erzieher und Erzieherinnen“ ...). Schminken, Verkleiden und Rollenspiele sowie andere Spiele, die stereotyp besetzt sind, bieten wir bewusst allen Kindern an, korrigieren hier nicht und thematisieren Stereotypisierung anderer Kinder offen und direkt (Beispiel: „Farben/ Berufe/ Spielsachen/ ... sind für alle da!“). Bilderbücher und Geschichten verändern wir während des Vorlesens dahingehend, dass sich kein Kind ausgeschlossen fühlt.

## Interkulturelle Orientierung

**Wir sehen kulturelle Unterschiede als Bereicherung.** Uns ist wichtig, in den Dialog mit anderen Kulturen zu gehen. Wir beziehen die Vielfalt an Kulturen z.B. durch Bilderbücher, Lieder etc. in unsere Arbeit ein, und ermutigen Kinder und Familien aller Kulturen, ihre Bräuche, Feste und alltäglichen Besonderheiten mit in unseren Kita-Alltag einzubringen.

Bei wichtigen Gesprächen sorgen wir dafür, wenn nötig, dass ein Dolmetscher vor Ort ist, um optimal miteinander ins Gespräch zu kommen.

## **B**ildungsleitlinien Schleswig-Holstein

**Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen.** In ihnen wird das Fundament der Bildung gelegt. Diese Vorstellung prägt die schleswig-holsteinischen Bildungsleitlinien, die bundesweit ein hohes Ansehen haben. Diese Leitlinien unterstützen uns als pädagogische Fachkräfte bei unserer Arbeit mit den Kindern. Durch die Bildungsbereiche ziehen sich die zuvor behandelten Querschnittsdimensionen, siehe auch Abb. 2 auf Seite 10.

## Kindliche Basiskompetenzen

Das Fundament unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist die tägliche Anregung der kindlichen Basiskompetenzen: Selbstkompetenz, soziale Kompetenz und Lernkompetenz.

„Selbstkompetenz meint die Fähigkeit von Kindern für sich selbst verantwortlich zu handeln, sich als selbstwirksam zu erleben und ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.“ (...) Dazu gehört auch sich eine eigene Meinung zu bilden und sich

für eigene Rechte einzusetzen, Kritik zu üben und auszuhalten, sowie sich in neuen Situationen zurecht zu finden.

Die Kinder erwerben sich diese Fähigkeiten

- im Spiel miteinander
- beim Üben und Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten (z. B.: sich an- und ausziehen, mitzuhelfen beim Tisch decken und aufräumen etc.)
- im achtsamen Umgang mit sich, den Mitmenschen und den Materialien

„Sozialkompetenz meint die Fähigkeit sozial relevante Fragen wahrzunehmen und zu bewältigen.“ (...)

Im Umgang miteinander lernen die Kinder

- sich in andere Menschen hineinzusetzen und Differenzen auszuhalten
- sich gegenseitig zu helfen
- sich an Regeln zu halten und gemeinsam Regeln aufzustellen
- Verantwortung zu übernehmen
- zunehmend Konflikte selbst zu lösen
- Bindungen einzugehen
- aufeinander Rücksicht zu nehmen

„Lernkompetenz meint die Fähigkeit, Aufgaben als Lernanlässe zu erkennen, adäquate Lösungen zu finden und diese beurteilen zu können. Lernkompetenz beinhaltet Selbst- Sozial- und Sach- und Methodenkompetenz.“ (...)

(Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein: Erfolgreich starten Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen 2004, S. 15ff)

Wir fördern die Kinder im freien Spiel und bei Projekten im Kita-Alltag

- durch Ausprobieren, Experimentieren und Forschen eigene Beobachtungen zu machen, Fragen zu entwickeln und sich eigene Aufgaben zu stellen,
- Ausdauer zu entwickeln und zu lernen nicht aufzugeben, in dem wir ihnen zuhören, ihr Vorhaben unterstützen und sie bestätigen,
- in dem wir auf ihre Fragen eingehen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Zusätzlich zur Anregung und Förderung der Basiskompetenzen, haben die Kinder Gelegenheit sich Sachkompetenzen aus den Bildungsbereichen zu erwerben. Alle sechs Bereiche sind in der Arbeit regelmäßig vorhanden und werden im Alltag und in allen pädagogischen Vorhaben gleichermaßen angeregt. Sie sind im Folgenden detailliert und ausführlich beschrieben.

## Bildungsbereich musisch- ästhetische Bildung

### Kreatives Gestalten

Kinder mögen die taktile Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit den vielfältigsten Materialien (Papier, Stoff, Knete, Kleister etc.) sowie Farben und Formen.

Über das Experimentieren und Erforschen erweitern sie Ihre Kenntnisse, Wahrnehmung und Gefühle, bilden Ordnungen und entwickeln eigene Ideen. Sie beobachten, variieren, versuchen etwas wiederzugeben, bilden etwas nach und finden so ganz eigene Wege sich auszudrücken.

Während im Krippenalter (0-3 Jahren) die Materialerfahrung im Vordergrund steht, können die älteren Kinder hierauf bereits zurückgreifen und planvoller gestalten.

Während des Freispiels und bei gezielten Angeboten haben die Kinder Gelegenheit durch verschiedene Themen, Techniken und Methoden mit den unterschiedlichsten Farben und Materialien Erfahrungen zu sammeln.



### Musik & Rhythmus

Die Kinder lieben es zu singen, sich im Takt zu bewegen, mit ihrer Stimme zu experimentieren, verschiedenste Klangkörper und Instrumente auszuprobieren, Klang zu erfinden und zu entdecken.

Das gemeinsame Singen, Musizieren und Bewegen fördern ihre Sinneswahrnehmung, die Sprachentwicklung, ihre Kreativität und ihre sozial-emotionalen Kompetenzen und ganz nebenbei lernen sie spielerisch musikalische Grundkenntnisse und physikalisch/ mathematische Phänomene, wie Lautstärke, Tonhöhe, Tonarten, Takt und Rhythmus kennen.

Während der Freispielzeit, im Morgenkreis und zusätzlich einmal wöchentlich durch das Angebot einer Musikalischen Früherziehung haben sowohl die Kleinsten aus der Entengruppe als auch die Kinder der Pferdegruppe Gelegenheit sich auszuprobieren, gemeinsam Lieder zu singen und zu musizieren.

## **Rollenspiel & Theater**

Umziehen, sich Verkleiden, sich in andere Rollen hineinzusetzen und die Wirklichkeit nachspielen – dabei haben die Kinder die Möglichkeit ihr Erleben, ihre Gefühle, ihre Fantasie, ihre Kreativität und ihre Identität wahrzunehmen und sie zu verarbeiten.

Viele Materialien, Aktivitäten und Angebote stehen den Kindern offen:

- Verkleidungskiste,
- Tücher,
- kindgerechte Instrumente,
- Handspielpuppen,
- gemeinsame Sing- und Tanzspiele,
- Besuche von Theaterstücken.

## **Bildungsbereich Medien &**

### **Digitalisierung**

Bilderbücher und Sachbücher ermöglichen den Kindern ihren Themen und Fragen auf den Grund zu gehen. Sie stehen ihnen im täglichen Spiel zur Verfügung oder geben bei Projektarbeiten Impulse zu Gesprächen.

Alle drei Wochen besuchen wir mit den Kindern die Gemeindebücherei. Dort haben sie die Möglichkeit, sich Bücher und CDs auszuleihen.

Ein CD-Player und eine Tonie-Box bieten in der Gruppe die Möglichkeit, Musik, Lieder und Geschichten gemeinsam oder in Kleingruppen zu hören und zu gestalten.

Fotografien von den Kindern bei ihrem Spiel und ihrem kreativen Handeln geben ihnen einen Anlass, gemeinsam oder jeder für sich zu reflektieren.

Für uns sind sie auch eine willkommene Möglichkeit, unsere Arbeit innerhalb unserer Kita den Eltern gegenüber transparent zu machen. Seit Oktober 2024 zusätzlich in der KiDi App, hier

können die Eltern tagesaktuell Einblicke in besondere Aktionen und Spielsituationen erhalten. Auch die Kommunikation mit den Eltern ist so deutlich reibungsloser und flüssiger möglich. Die pädagogischen Fachkräfte haben Zugriff auf die KiDi App, die Kitafotos sowie das gruppeneigene Emailpostfach von ihren iPads aus.

## **Bildungsbereich Körper,**

### **Gesundheit & Bewegung**

**Bewegung** ist für Kinder ein Grundbedürfnis. Sie kriechen, gehen, laufen, klettern, springen und vieles mehr.

Dabei entdecken sie ihre eigenen Fähigkeiten, treten in Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen und schaffen sich mit ihren Händen und Füßen ihre eigene Welt.

Bewegung und sinnliche Wahrnehmung fördern das Lernen der Kinder. Der Aufenthalt in der Natur und an der frischen Luft stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte.

Wir unterstützen dies durch:

- Bewegung im Freien,
- Rutsch-, Kletter-, Roll-, Schaukel- und Balanciermöglichkeiten,
- Tanz- und Bewegungsspiele,
- kreative Angebote,
- regelmäßige Bewegungsstunden in der Turnhalle bzw. für die Krippenkinder in dem benachbarten Gemeindesaal.

Für alle Kinder gibt es die Möglichkeit sich jederzeit auszuruhen, um für neue Aktivitäten neue Kräfte zu tanken.

## Ernährung

Eine wichtige Voraussetzung für die gesunde körperliche Entwicklung der Kinder ist eine ausgewogene Ernährung. Wöchentlich bereiten wir mit den Kindern gemeinsam eine Mahlzeit zu, denn miteinander zu kochen, zu essen und zu teilen fördert die Gemeinschaft. .

Bei der Gestaltung der Essenssituation beziehen wir die Wünsche und Ideen der Kinder und Eltern mit ein und versuchen, die Abläufe entsprechend anzupassen.

Wir achten darauf, dass die Mahlzeiten ausgewogen, abwechslungsreich, die Lebensmittel aus der Region und saisonal sind.

## Sexualpädagogik

Kindliche Sexualität ist ein besonderes Thema in der kindlichen Entwicklung und somit auch in unserem Kita-Alltag, dem besondere Aufmerksamkeit gebührt. Daher befindet sich ein eigenes Sexualpädagogisches Konzept als Ergänzung und Anhang zu der allgemeinen Einrichtungskonzeption Stand Februar 2025 in Bearbeitung und soll spätestens bis zum Sommer 2025 fertiggestellt

Das sexualpädagogische Konzept stellt einen Baustein des umfassenden Kinderschutzes in einer Kindertagesstätte dar. Dieses Konzept ist der Leitfaden, nach dem die pädagogischen Fachkräfte handeln, um die Kinder hinsichtlich ihrer Gefühle, ihres Körpers und ihrer Beziehungen zueinander zu unterstützen und zu fördern.

Der Fokus wird hierbei insbesondere auf die Vermittlung von Wissen über den eigenen Körper, die Geschlechtervielfalt und die emotionale und körperliche Entwicklung gelegt.

Zudem unterstützt unser Team die Kinder bei der Entdeckung und Anerkennung der eigenen Sexualität, die Teil der kindlichen Entwicklung ist und vermitteln hierfür Respekt, Toleranz.

Das gesamte Konzept steht unter der Überschrift „Aufklärung ist Prävention“ und wird ergänzt durch unser Schutzkonzept.

## Bildungsbereich Sprache, Zeichen, Schrift & Kommunikation

**Kommunikation** ist ein Grundbedürfnis der Menschen, sich verbal und nonverbal mitzuteilen. Es ist uns wichtig, das Sprachverständnis und die Sprechfreude der Kinder im täglichen Umgang zu unterstützen und zu fördern.

Bei den Unterdreijährigen legen wir großen Wert auf das handlungsbegleitende Sprechen, um so die Sprache der Kinder anzuregen und ihren Wortschatz zu erweitern.

Wir fördern Sprache durch:

- Gesprächsmöglichkeiten und Austausch (z.B. im Morgenkreis),
- Bilderbücher, musikalische Angebote, Reime, Lieder, Bewegungs- und Fingerspiele, etc.,
- Kreativangebote,
- Rollenspiel, Puppenecke, Bauecke,
- sprachunterstützende Projekte (z.B. Spielerische Übungen zur phonologischen Bewusstheit).

Alle pädagogischen Fachkräfte wurden und werden aktuell in alltagsintegrierter Sprachförderung weitergebildet.

## **Bildungsbereich Mathematik,**

### **Naturwissenschaft & Technik**

Mathematik, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt sind eng miteinander verbunden. Kinder sind neugierig auf ihre Umwelt. Sie haben Freude am Ausprobieren, Erforschen, Entdecken und Experimentieren. Sie versuchen für sich Erklärungen zu finden und Zusammenhänge zu erfassen.

#### **Mathematik**

Zählen, Messen, Abschätzen von Mengen, Sortieren oder das Umpacken von Gegenständen, Materialien oder auch Flüssigkeiten spielen für Kinder beim Erforschen der Umgebung eine wichtige Rolle. Die Erfahrung, die sie im täglichen Spiel mit diesen Methoden machen sind Grundvoraussetzungen für mathematisches Denken.

#### **Naturwissenschaften & Technik**

Die Kinder sind neugierig und forschen gerne, versuchen Erklärungen zu finden und wollen Zusammenhänge verstehen. Dafür möchten sie selbst gerne aktiv werden: sie sammeln und horten „Schätze“ aus der Natur, beobachten sie mit großer Hingabe und probieren vieles aus.

Im täglichen freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit

- mit verschiedensten Materialien (Bauklötzen, Mosaiksteine, Naturmaterialien und vieles mehr) zu experimentieren, zu bauen, sie zu sortieren und zu ordnen,
- Raumdimensionen wie Ebene, Höhe und Tiefe zu erfassen mit Hilfe von Bauklötzen, Tüchern und beweglichem Mobiliar sowie verschiedenen Spielebenen,

- mit Wasser Volumen, Gewicht und Menge zu erfahren,
- über verschiedene Spiele (drinnen und draußen) zählen lernen,
- Muster und Symmetrien mit Malstiften erfinden,
- über themenbezogenen Sach- und Bilderbüchern mehr zu erfahren.

#### **Umweltbewusstsein**

Die Natur mit allen Sinnen erleben und erforschen, veranlasst Kinder sich mit ökologischen Zusammenhängen auseinanderzusetzen.

In verschiedenen Bereichen des Kindergartenalltags übernehmen sie selbst Verantwortung:

- Wertschätzung des Spiel- und Bastelmaterials,
- Umsichtigkeit gegenüber der Natur (Blumen, Sträucher, ...),
- Mülltrennung,
- Wertschätzung von Nahrungsmitteln.

## **Bildungsbereich Kultur,**

### **Gesellschaft & Politik**

Die Kinder wachsen in unsere Kultur hinein. Sie erlernen die Regeln und Symbole, Normen und Werte, sowie Sprache und Ordnung unserer Gesellschaft. Sie beobachten wie die soziale Welt um sie herum funktioniert. Schon früh erleben sie sich als politische Wesen, die Einfluss nehmen können. Das zeigt ihre Neugier, mit der sie ihre Welt ergründen wollen. Sie brauchen Antworten auf ihre Fragen, möchten gerecht und wertschätzend behandelt werden.

In der Kita erfahren die Kinder, wie eine Gesellschaft außerhalb der Familie organisiert ist, wie sie funktioniert und welche eigenen Einflussmöglichkeiten sie haben und ebenso was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen.

## **Bildungsbereich Ethik, Religion & Philosophie**

Ethische Orientierung, religiöse Bildung und Philosophie sind miteinander verbunden und Teil allgemeiner Bildung. Schon früh beschäftigen sich Kinder mit Sinnfragen, sie suchen von sich aus nach Orientierung, fragen nach Regeln und spüren was gut ist und was nicht.

Wir als evangelische Kindertageseinrichtung betten religiöse Rituale und Inhalte (Lieder und Gebete, biblische Geschichten und den Kindergottesdienst) in den Alltag der Kinder ein.

Gemeinsam feiern wir die christlichen Jahresfeste wie:

- Erntedankfest
- Weihnachten
- Ostern
- Sankt – Martin
- Familien- und Taufgottesdienste
- Seniorenfeiern der Gemeinde

Die Kinder und Ihre Familien können den Christlichen Glauben bei uns als lebensbejahend und bereichernd erfahren und so „Mit Gott groß werden!“- Gleichzeitig sind wir offen und interessiert an anderen Religionen und Kulturen und laden Kinder und ihre Familien ein, ihre Feste und Bräuche in unseren Alltag zu integrieren.

## **Beobachtung & Dokumentation**

Wichtige Eckpunkte unserer täglichen Arbeit mit den Kindern sind die Beobachtung und Dokumentation. Jedes Kind hat ein Recht darauf, wahrgenommen und beachtet zu werden. Durch Beobachten beim Spiel, Basteln, Musizieren und anderen Aktivitäten erkennen wir ihre Stärken und Vorlieben. Nur so kann es gelingen, sie individueller kennenzulernen und ihre speziellen Bedürfnisse zu sehen.

Die Beobachtung der Kinder in den unterschiedlichsten Lebenssituationen bildet für uns die Voraussetzung, ganzheitliche Entwicklungsangebote machen zu können.

In kleinen Bildungs- und Lerngeschichten halten wir ihre Entwicklungsschritte fest und lassen die Kinder an ihrem eigenen Lernprozess teilhaben. Die persönlichen Bildungs- und Lerngeschichten werden in Portfolios gesammelt und sind für die Kinder immer zugänglich.

Dokumentationen in Form von Bild und Bericht ermöglichen, während Entwicklungsgesprächen, Eltern/ Sorgeberechtigte am Entwicklungsprozess ihres Kindes teilhaben zu lassen.



## Übergänge & Eingewöhnung Eingewöhnung in die Kita

Mit dem Beginn der KiTa-Zeit, beginnt für die Kinder und Eltern ein neuer, noch unbekannter Lebensabschnitt. Oftmals ist es das erste Mal, dass sich Elternteil/ Sorgeberechtigte und Kind trennen. Die Kinder kommen in eine vorerst neue unbekannte Umgebung. Sie werden im Laufe der Zeit eine Bindung zu einer neuen Bezugsperson aufbauen und viele neue Kinder kennen lernen. Um den Übergang möglichst harmonisch und stressfrei zu gestalten, bedarf es der Mithilfe durch die Eltern.

Generell gestalten wir die Eingewöhnungszeit individuell und in Stufen.

Da die Kinder bezüglich der neuen Umgebung und den neuen Bezugspersonen ganz unterschiedliche Bedürfnisse haben, geben wir keine festen Richtlinien und Zeitvorgaben vor. Als Grundlage für die schrittweise und individuelle Eingewöhnung dient das Berliner Eingewöhnungsmodell, weitergehend orientieren wir uns am partizipatorischen Eingewöhnungsmodell, wie es beispielsweise bei Alemzadeh (2023) im Buch „Partizipatorische Eingewöhnung. Übergänge sensibel gestalten.“, oder als Zusammenfassung in der Zeitschrift „Kindergarten heute“ (2-2025) beschrieben ist.

Die Eingewöhnungszeit bei uns:

- In den ersten drei Tagen kommt die Bezugsperson mit in die Kita und bleibt die komplette Dauer mit dem Kind vor Ort.
- Die Bezugsperson verhält sich passiv, ist sicherer Hafen und lässt der pädagogischen Fachkraft Raum, um Kontakt zum Kind aufzubauen.

- Frühestens am vierten Tag findet der erste sehr kurze Trennungsversuch statt. In dieser Situation des bewussten Abschieds beobachten die Fachkräfte das kindliche Verhalten ganz genau, versuchen zu trösten und abzulenken.
- Anschließend wird der weitere Verlauf individuell an die kindlichen Bedürfnisse angepasst.

Die Anwesenheit der primären Bezugsperson ermöglicht dem Kind allmählich Vertrauen zur neuen Bindungsperson in der neuen Umgebung aufzubauen. Die pädagogische Fachkraft kann feinfühlig Kontakt aufnehmen und zum/r neuen „Spielpartner:in“ werden.

Zunehmend erfährt das Kind die Verlässlichkeit, die individuelle Zuwendung und die sichere Umgebung und ist dann in der Lage sich in seiner neuen Umgebung gut weiterzuentwickeln.

Auch bei der Aufnahme eines Kindes in die Regelgruppe orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

## Der Übergang von der Krippe in den Elementarbereich

Genauso wie die Eingewöhnung in der Krippe, ist der Übergang von unseren Krippenräumen in die Elementargruppe eine sensible Phase, die von allen Beteiligten besondere Planung und Umsicht verlangt.

Grundsätzlich haben die Kinder beider Gruppen die Möglichkeit, die jeweils andere Gruppe zu besuchen. Hierzu ermuntern wir die Kinder und nehmen sie auf kleinen Erledigungsgängen durch die Kita und in die andere Gruppe mit.

Nach den Osterferien beginnt die Phase der geplanten Besuche. Hier besuchen die Kinder der Entengruppe, welche im Sommer in die Pferde-

gruppe wechseln werden, in Kleingruppen an Montagen und Freitagen die Pferdegruppe.

Hierzu tauschen sich die pädagogischen Fachkräfte über die bestmögliche Konstellation aus und planen, dass eine Fachkraft aus der Krippe die möglicherweise noch zurückhaltenden Kinder bei ihrem Besuch begleitet.

Ebenfalls finden regelmäßige „Fachkraft-Tauschtage“ statt, an denen die pädagogischen Fachkräfte aus der Elementargruppe in der Krippe aushelfen, um den Kontakt und Bezug zu den Kindern zu festigen. So soll ein möglichst sanfter Übergang ermöglicht werden.

## **Kinder, die in die Schule kommen**

Um den Übergang in die Grundschulzeit zu erleichtern, gibt es für die angehenden Schulkinder während des letzten Kindergartenjahres besondere Angebote z.B.: „Wuppigruppe“, zur Förderung von phonologischem Bewusstsein und Sprache, Experimente mit der Ameise Fred, Ausflüge und Fahrten, z.B. zum Umwelttheater und Übernachtung im Kindergarten.

Ein Brückenbauerprojekt und Schnuppertage in Zusammenarbeit mit der Grundschule Hemmingstedt ergänzen die Gestaltung des Übergangs. Wir bieten Gelegenheit in Entwicklungsgesprächen den Übergang zur Schule mit den Eltern zu thematisieren.

Gemeinsam mit den zukünftigen Schulkindern und der gesamten Kita findet am Ende des Kita-Jahres ein Abschiedsgottesdienst statt. Alle Eltern werden dazu eingeladen.

## **Kinderschutz**

In der pädagogischen Arbeit in einer Kindertagesstätte begegnen uns häufig Situationen, die von den pädagogischen Fachkräften einen professionellen Umgang mit Nähe und Distanz fordern.

Mit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 fordert der Gesetzgeber standardisierte Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren, die die Rechte der Kinder und ihren Schutz sichern (hierzu ausführlicher der Punkt „Partizipation“).

Aus dem § 8a SGB VIII erwächst für jede pädagogische Fachkraft die besondere Pflicht und Verantwortung, über das Wohl jedes einzelnen Kindes, das ihr anvertraut ist, zu wachen.

Die pädagogischen Fachkräfte sind verpflichtet, Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen, zu dokumentieren und bei Erhärtung eines Verdachtes tätig zu werden.

Wenn die Vermutung eines gewichtigen Anhaltspunktes für ein Gefährdungsrisiko nicht ausgeräumt werden kann, wird eine „insofern erfahrene Fachkraft“ hinzugezogen.

Erforderliche Maßnahmen werden gemeinsam erarbeitet und eingeleitet.

Um den Schutz von Kindern vor Gefahren für ihr Wohl zu gewährleisten, hat das Ev.-Luth. Kitawerk Dithmarschen ein geregeltes Verfahren festgelegt, mit dem Ziel eine Gefährdung des Kindes abzuwenden.

Dieses Rahmenkonzept bietet den Einrichtungen bspw. Orientierung bei der Erstellung der einrichtungsinternen Risikoeinschätzung und des eigenen Kinderschutzkonzeptes.

Hilfe, Beratung und Unterstützung erhalten die Kita-Teams hierzu durch die Fachberatung des Kirchenkreises und durch das Kitawerk.

Das Kinderschutzkonzept der Kita Klein Nicolai befindet sich zum aktuellen Zeitpunkt (Februar 2025) in der Bearbeitung und steht kurz vor der Fertigstellung.

## **Z**usammenarbeit ... mit den Eltern

Die gute Zusammenarbeit im Sinne einer Erziehungspartnerschaft ist uns ebenso wichtig, wie die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Es ist uns sehr daran gelegen die Eltern an den Entwicklungsschritten der Kinder zu beteiligen und uns regelmäßig darüber auszutauschen.

Eine umfassende Förderung der Kinder ist nur möglich, wenn sich pädagogische Fachkräfte mit Eltern/ Sorgeberechtigten partnerschaftlich ergänzen und zusammenarbeiten. Daher ist es für uns von besonderer Bedeutung, dass sich auch die Eltern in der Kita wohlfühlen und Vertrauen zu uns haben.

Im halbjährlichen Rhythmus finden in der Kita Klein Nicolai Elternabende statt. Der erste Elternabend im Kita-Jahr dient der Wahl der Elternvertretung\* und des Meinungsaustausches.

Der zweite Elternabend (zumeist im März/ April) findet zu einem Thema aus dem Kita-Alltag oder dem Wunsch aus der Elternschaft statt.

Informationen über Aktivitäten, Projekte und spezielle Belange rund um den Kita-Alltag sind an den Pinnwänden der Gruppen, auf der halbjährlichen Übersicht sowie seit Oktober 2024 auch tagesaktuell in der „KiDi-App“ zu finden.

Die ausführlichere Kommunikation mit den Eltern, insbesondere in regelmäßig wiederkehrenden Elterngesprächen, ist uns ein großes Anliegen. Mindestens einmal jährlich findet ein Angebot zum Entwicklungsgespräch statt.

Zusätzlich besteht jederzeit die Möglichkeit einen außerplanmäßigen Termin zu vereinbaren und es finden individuelle Tür- und Angelgespräche zu den Bedürfnissen und Themen der Kinder und Familien tagesaktuell statt.

### \* Elternvertretung

Bis zum 30. September eines jeden Jahres werden Elternvertretung sowie Delegierte für die Wahl der Kreis Elternvertretung gewählt. Die Zahl der Delegierten richtet sich nach der Anzahl der Gruppen.

Die Elternvertretung vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten gegenüber dem Einrichtungsträger und ist ebenso Vermittler oder Sprachrohr zwischen Elternschaft und Kita-Team. Hierfür finden regelmäßige Treffen zum Informationsaustausch statt, zudem alle Elternvertreter:innen eingeladen werden. Im Beschwerde- oder Konfliktfall sind kurzfristig einberufene Zusammenkünfte jederzeit möglich.

Zwei der Elternvertreter:innen sind auch im Kindergartenbeirat Mitglied und haben so die Möglichkeit, beratend an wichtigen Inhalten mitzuwirken. Darüber hinaus haben alle Eltern die Möglichkeit in der Kreis Elternvertretung mitzuarbeiten.

## ... mit dem Team

Im Team pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Wir verstehen uns als Gruppe von Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Austausch und Information, sowie gegenseitige Hilfe und Unterstützung ist uns ein Anliegen.

Wir verstehen uns in unserem Verhalten als Vorbild für Kinder und Eltern und unser gemeinsames Ziel ist es, die an uns gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Mit an uns herangetragene Informationen gehen wir verschwiegen um und bieten uns gegenseitig Hilfestellung und Beratung. Als pädagogische Mitarbeitende des Kindergartens sehen wir uns als Bildungsbegleitende der Kinder.

In ihrem Sinne sind wir daran interessiert uns regelmäßig fort- und weiterzubilden und froh, durch die konsequent eingeplante Vor- und Nachbereitungszeit des pädagogischen Handelns qualitativ hochwertige Arbeit gewährleisten zu können.

## **K**ooperationen Fachberatung & QM

Der evangelisch lutherische Kirchenkreis Dithmarschen hält zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen zwei Fachberatungen bereit.

Inhaltlich sind diese aufgeteilt in die Schwerpunkte „Allgemeine Fachberatung“ und „Qualitätsmanagement“ (QM)\*.

Beide Fachberatungen begleiten die Kindertagesstätten unabhängig, sie haben keine Dienst- oder Fachaufsicht inne und beraten nach Bedarf. Dabei unterstützen sie die Weiterentwicklung der Kitas, fördern in Arbeitskreisen und teaminternen Fortbildungen die individuelle Entwicklung der pädagogischen Mitarbeitenden, unterstützen bei

der Vernetzung der Kitas untereinander sowie mit weiteren Kooperationspartner\*innen und beraten und begleiten die Träger der Einrichtungen.

### \* Qualitätsmanagement

Seit 2015 arbeiten wir mit dem Bundesrahmenhandbuch Evangelischer Kindertageseinrichtungen (BETA) an unserer Qualitätsentwicklung.

Dieses Qualitätsmanagementsystem ermöglicht die Beschreibung verschiedener Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse, die in unserer Kita zum Alltag gehören. Dabei werden Abläufe standardisiert, um Verbindlichkeiten herzustellen sowie deren Qualität zu sichern, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Wir nutzen diese Prozesse, um unser alltägliches Handeln, unsere Verfahren (z.B. die Aufnahme von Kindern) und das Wohlbefinden der Kinder und Eltern/Sorgeberechtigten in den Blick zu nehmen und Ansatzpunkte für Verbesserungen zu finden. Hierfür evaluieren wir unser QM-System regelmäßig im Rahmen unserer Dienstbesprechungen und/oder eines Evaluationsworkshops. Die Leitung ist für das Qualitätsmanagementsystem und die Erarbeitung mit dem gesamten Team verantwortlich.

## Kirchengemeinde

Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde in Wöhrden.

In regelmäßigen Abständen findet ein thematischer Informationsaustausch der Kita-Leitung zu gemeinsamen Gottesdiensten und Jahresfesten mit Herrn Pastor Reichelt und/oder dem Kirchengemeinderat statt.

Alle drei Wochen kommt Herr Pastor Reichelt zu einem Kindergottesdienst in den Kindergarten oder die Kinder beider Gruppen besuchen mit ihm die nahegelegene Kirche.

Die biblischen Geschichten und Themen werden im Vorfeld bei kirchengemeindlichen Dienstbesprechungen abgestimmt.

## **Kindergartenbeirat &**

### **Finanzausschuss**

Der Kita-Beirat setzt sich aus Eltern, pädagogischem Personal sowie kommunalen und Trägervertreter:innen zusammen.

Zusätzlich wird ein Kita-Finanzausschuss gebildet, der sich ebenfalls aus Kommunalen und Trägervertreter:innen zusammensetzt.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen statt, um sich über die aktuelle Situation in der Kindertagesstätte auszutauschen und gemeinsam zu entscheiden.

## **Grundschule in Hemmingstedt &**

### **Waldorfschule Wöhrden**

Es gibt eine Kooperationsvereinbarung, in der die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Kita und Schule festgelegt sind.

Die Vereinbarung enthält gesetzliche Grundlagen und Zielsetzungen sowie eine grobe terminliche Einteilung für Veranstaltungen und Termine im letzten Jahr vor der Einschulung.

In der Kooperationsvereinbarung ist die Art und Weise der Zusammenarbeit festgelegt. Diese beinhaltet beispielsweise auch gemeinsame Treffen zwischen Fachkräften der Kita und Lehrkräften der Grundschule.

## **Andere Kindertagesstätten**

Aufgrund des gemeinsamen Trägers (Kitawerk Dithmarschen) besteht ein enger und kollegialer

Austausch zwischen den Kita-Leitungen, der in gemeinsamen Dienstbesprechungen unterschiedlicher Zusammensetzung (regionale Treffen, thematische Treffen, Gesamtbesprechungen) gepflegt wird. Auch ein kurzer Austausch zu unterschiedlichen Fragestellungen via Mail oder telefonisch ist immer möglich und wird gern genutzt.

Auch mit der zweiten Kindertagesstätte im Ort Wöhrden (Waldorf-Kita) finden gegenseitige Besuche und Austausch bei organisatorischen Fragestellungen statt.

## **Fachschulen**

Unsere Kita ist ein Ausbildungsbetrieb. In Zusammenarbeit mit verschiedenen berufsbildenden Schulen im Raum Heide bilden wir die Schüler und Schülerinnen aus, die sich in der Ausbildung zur SPA oder zum/r Erzieher:in befinden. Die Auszubildenden bringen die theoretischen Grundkenntnisse aus dem Unterricht mit und üben sich unter unserer Anleitung in der pädagogischen Praxis.

## **Kompass**

Kompass ist das Beratungszentrum für Frühe Hilfen und Frühe Förderung im Kreis Dithmarschen mit Sitz in Heide. Hier steht die Kita Klein Nicolai in regelmäßigem Kontakt, nutzt selbst Beratung und das Fortbildungsangebot oder vermittelt an Familien mit dem entsprechenden Beratungsbedarf.

## Heilpädagogik & Frühförderung

Kinder, die heilpädagogische Unterstützung bekommen, werden zur Zeit durch Heilpädagog:innen von „Nina Günther und Team“ aus Heide unterstützt und stundenweise in unserer Einrichtung begleitet und gefördert. Hier besteht eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit.

## Bücherei

Alle drei Wochen besuchen die Kinder der Pferdegruppe die nahegelegene Gemeindebücherei.

Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich Bücher und CDs auszuleihen, die sie für die kommenden drei Wochen mit nach Hause nehmen können.

## Musikschule

In kleine Gruppen erhalten alle Kinder der Enten und Pferdegruppe einmal wöchentlich musikalische Früherziehung. Hierfür kommt die Musikschullehrerin der „Dithmarscher Musikschule“ aus Heide mittwochvormittags in unsere Kita. Eine pädagogische Fachkraft begleitet die Kindergruppe während der Musikschulzeit.

## Bürgerverein lebendiges Wöhrden e.V.

Der gemeinnützige Verein Lebendiges Wöhrden fördert und unterstützt unsere Kita bei größeren und kleineren Neuanschaffungen, bei Fortbildungen und Ausflügen.

Unter anderem finanzieren der Verein seit mehreren Jahren die musikalische Früherziehung der Dithmarscher Musikschule in Heide in unserem Haus.

## Datenschutz

Den Umgang mit sogenannten „Personenbezogenen Daten“ - also Informationen, die sich Personen (z.B. Kindern, Sorgeberechtigten, Mitarbeitenden) zuordnen lassen - handhaben wir entsprechend dem Kirchengesetz über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (kurz: DSG-EKD).

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten ist für die inhaltliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und die Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten von elementarer Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die Entwicklungsdokumentation der Kinder. Der sorgsame und vertrauliche Umgang mit Daten ist für uns ein wichtiges Gebot in unserer täglichen Arbeit.

Eltern und Sorgeberechtigte haben jederzeit das Recht auf Auskunft (§ 19 DSG-EKD) über alle zu ihrer Person und ihrem Kind gespeicherten Daten. Außerdem haben sie zusätzlich folgende Rechte bezüglich der gespeicherten Daten, die ihre Person oder ihr Kind betreffen:

- Recht auf Berichtigung (§ 20 DSG-EKD)
- Recht auf Löschung (§ 21 DSG-EKD)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (§ 22 DSG-EKD)
- Recht auf Datenübertragbarkeit (§ 24 DSG-EKD)
- Widerspruchsrecht (§ 25 DSG-EKD)

Nach der Beendigung des Betreuungsverhältnisses werden die erhobenen Daten gelöscht.

## mpressum

**Konzeption Stand März 2025**

### Herausgeber:

Evangelische Kindertagesstätte „Klein Nicolai“ Wöhrden

### Mitwirkende:

Gesa Adebahr

Marie Bäck

Veronika Bundel

Nils Christensen

Stephanie A. Engel

Helena Kunz

Jutta Löb

Maren Sievers

Fachberatungen des Kirchenkreises

### Gestaltung und Fotos:

Veronika Bundel und Marie Bäck

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen oder fotomechanischen Nachdrucks vorbehalten.

Es entsteht kein Rechtsanspruch, Änderungen im Jahreslauf sind möglich.

## literatur

Alemzadeh, M.: „Partizipatorische Eingewöhnung. Übergänge sensibel gestalten“. Herder: Freiburg 2023

Beins, H.-J., Cox, S.: „Die spielen ja nur!?“ Psychomotorik in der Kindergartenpraxis, Verlag modernes lernen Borgmann: Dortmund 2001

Maywald, J.: „Sexualpädagogik in der Kita“. Herder: Freiburg 2024

Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein „Erfolgreich Starten“ Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen, September 2009

Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein „Erfolgreich Starten“ Handreichung für Mathematik, Naturwissenschaft und Technik in Kindertageseinrichtungen, September 2005

Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein „Erfolgreich Starten“ Handreichung für Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation in Kindertageseinrichtungen, August 2007

Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein „Erfolgreich Starten“ Handreichung für Körper, Gesundheit und Bewegung in Kindertageseinrichtungen, Dezember 2007

Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein „Erfolgreich Starten“ Handreichung für Ethik, Religion und Philosophie in Kindertageseinrichtungen, November 2008

Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein „Erfolgreich Starten“ Handreichung für Kultur, Gesellschaft und Politik in Kindertageseinrichtungen, Dezember 2008

Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein „Erfolgreich Starten“ Handreichung für musisch-ästhetische Bildung und Medien in Kindertageseinrichtungen, September 2010

Laewen, H.-J., Andres, B.: „Forscher, Künstler, Konstrukteure“, Beltz Verlag, Weinheim 2002

Stiftung Mensch, „Was ist Inklusion?“, verfügbar unter: <https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion> (Zugriff am 07.02.2025)